



Luther und die kirchlichen Ämter

Für manche christliche Kirchen ist es wichtig, dass sie von einem Bischof geleitet werden, der in besonderer Weise ein Nachfolger des Apostels Petrus ist: Petrus sei von Jesus feierlich eingesetzt worden und habe dann seinen Nachfolger mit einer Segenshandlung eingesetzt und dieser den nächsten in der gleichen Weise, so dass die heutigen Bischöfe über eine besondere Segenskette letztlich mit Jesus verbunden seien. Sie repräsentieren also nicht nur ihre jeweilige Kirche in der Öffentlichkeit sondern ihnen ist ein besonderer Segen Gottes anvertraut, den sie weitergeben können.

Luther hat diese Segenskette aus historischen Gründen abgelehnt.

Er war davon überzeugt, dass es in den Anfängen der Kirche ein solches Leitungsamt noch nicht gegeben hat und dass es auch nicht benötigt wurde. Denn der Apostel Paulus, auf dessen Briefe die reformatorische Lehre zurückgeht, war selbst weder ein Jünger Jesu noch ein Beauftragter der ersten Gemeinde in Jerusalem.

Für ihn gibt es keine Unterschiede zwischen einem Geistlichen und einem einfachen Christen.

Jeder Christ ist ein Priester, weil er einen unmittelbaren Zugang zu Gott hat und zu ihm beten kann. Dies gilt auch für das Gebet, das für einen anderen Menschen Gottes Segen erbittet. Es braucht daher kein kirchliches Amt, um anderen Gottes Segen zu wünschen. Und es gibt kein kirchliches Amt, das über diesen Segen verfügen könnte.

Die Besonderheit eines kirchlichen Amtes besteht nur in seinem Dienst.

So kann zum Beispiel nicht jeder predigen, sondern er muss dafür ausgebildet und mit dem Predigtdienst beauftragt sein. Es geht schließlich um Qualitätssicherung: die Predigt soll dazu beitragen, dass der Glaube an Jesus Christus wächst. Darum beruft die Kirche Menschen in den kirchlichen Predigtdienst, die sie dafür für geeignet hält.

Auch das Amt der Leitung einer Gemeinde oder der Leitung einer Kirche ist nur ein Dienst, zu dem man beauftragt wird.

Es mag eine Ehre sein, wenn jemand das Vertrauen derer besitzt, die ihn in das Amt wählen. Eine persönliche Würde ist jedoch damit nicht verbunden. Es geht einzig um die Frage, wer diesen Dienst derzeit am besten erfüllen kann.

Ein Amt in einer Kirche, die sich auf Martin Luther beruft, kann daher nur ein zeitlich begrenzter Dienstauftrag sein.